

U18-Wahlen

Der Bundestag wird alle vier Jahre gewählt, der Bayerische Landtag alle fünf Jahre. So auch 2023. Bei jeder dieser Wahlen dürfen Erwachsene ihre Stimme für eine Partei abgeben. Ist es also ein Stimmungsbild der Gesellschaft? Nein, wie gesagt werden nur Stimmen von Erwachsenen gezählt. Das heißt, dass Jugendliche ihre politische Meinung an der Wahlurne nicht zeigen können. Eine Organisation, die vom Bund unterstützt wird, wollte das ändern. Seit 1996 können Kinder und Jugendliche dank der Kinder- und Jugendwahl U18 in Berlin Mitte und ab 2005 bundesweit ihre Stimmen abgeben.

Obwohl viele von diesen U18-Wahlen wohl ein stark liberales, grünes und progressives Stimmungsbild erwartet hätten, fiel die Wahl relativ konservativ aus. Die rechts-konservative, in vielen Ländern schon vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestufte Partei AfD schnitt bei den U18-Wahlen sogar geringfügig besser ab als bei den Landtagswahlen der Erwachsenen. Außerdem schnitt die Partei Bündnis 90 die Grünen, deren Kernpunkt der Klimaschutz ist, bei den Jugendwahlen schlechter ab und verlor im Gegensatz zu 3,2 Prozentpunkten bei den Erwachsenen, bei den Jugendlichen 10 Prozentpunkte und somit fast 50% ihrer jugendlichen Stimmen. Viele Trends der Landtagswahlen spiegeln sich also - wenn auch weniger stark oder stärker - in der Wahl der Jugendlichen wider. Trotzdem unterscheidet sich das Wahlverhalten in manchen Fällen drastisch. Während die SPD beispielsweise bei den Erwachsenen im Vergleich zur letzten Wahl ein leichtes Minus an Wählerstimmen zu verzeichnen hat, schnitt die SPD bei den nicht volljährigen Wählern um mehrere

Prozentpunkte besser ab als bei den Erwachsenen.

Bei uns in Bayern war jeweils bei den Erwachsenen und den Jugendlichen, also den U18-Wählern, die CSU die meistgewählte Partei bei der Landtagswahl 2023. Doch schon bei der stimmtechnisch zweitplatzierten Partei gab es deutliche Unterschiede. Bei den Jugendlichen lag hinter der CSU mit ca. 26% die AfD mit ca. 15%. Diese lag bei den Erwachsenen mit einem ähnlichen Stimmenanteil auf Platz drei der meistgewählten Parteien. Vor ihr lagen - bei den Erwachsenen - mit 37% die CSU und mit 15,8% die Freien Wähler, welche bei der Jugendwahl deutlich schlechter abschnitten.

Auffällig bei den Ergebnissen beider Wahlen ist, dass die CSU als meistgewählte Partei abschneidet und darauf drei Parteien mit einem ähnlichen Stimmanteil folgen.

Besonders bemerkenswert ist das Abschneiden der kleineren Parteien unter den U18-Wählern. Die Tierschutzpartei erreichte mit 3,89% ein beachtliches Ergebnis, gefolgt von der BP (Bürgerliche Partei) mit 2,14%.

Die U18-Wahlergebnisse spiegeln eine breite Palette politischer Ansichten wider. Die höhere Zustimmung für die AfD und die niedrigere Zustimmung für etablierte Parteien wie die CSU und die SPD bei den jungen Wählern könnte auf eine gewisse Unzufriedenheit oder eine unterschiedliche Prioritätensetzung in dieser Altersgruppe hinweisen. Auch liegt nah, dass sich das Wahlverhalten der jungen Wähler zumindest teilweise von dem der Eltern oder nahen Verwandten abgeleitet hat. Die U18-Wahl zeigt die Stimmung der Jugendlichen, die sich oft stark von der der Erwachsenen unterscheidet. Schon dieses Jahr werden wir Jugendlichen

die Möglichkeit haben, ein weiteres Mal an so einer Wahl teilzunehmen. Die Europawahl 2024 bietet als nächste Wahl, zu der es eine U18-Wahl in Deutschland gibt, erneut die Möglichkeit, dass die Jugendlichen ihre Meinung zeigen können. Wichtig bei solchen Wahlen, egal ob U18-Wahl

oder Wahl für Erwachsene, ist es, dass jeder mitmacht und seine ernstgemeinte Stimme abgibt. Nur so können wir auch weiterhin das Privileg nutzen, eine solche Wahl in Deutschland zu haben.

Finn Kölmel, Johannes Kunsemüller

